SPORT

Erst schlau, dann richtig schlecht

Frauenteam des MTV Großenheidorn unterliegt mit 29:33

Handball. Zwei verschiedene Gesichter haben die Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn gezeigt. Im Kellerduell gegen MTV Rosdorf gab es eine 29:33 (14:11)-Heimniederlage, durch die das MTV-Team den Abstiegsplätzen ein gutes Stück näher gekommen ist. Während Rosdorf nun um fünf Punkte weggezogen ist, liegt das Team von Coach Björn Biester nur noch einen Zähler vor dem Relegationsplatz.

Dabei hätte alles ganz anders kommen können. Mit ihrem 3:0-Start hatten die Gastgeberinnen alle Trümpfe in der Hand. Auch auf den kurzzeitigen Rückstand beim 6:7 hatte der Aufsteiger mit einer 6:1-Toreserie zum 12:8 eine gute Antwort. Bis zum 14:11-Pausenstand hielt der klare Vorsprung. "Wir haben den Kampf angenommen und waren vor dem Tor schlauer als in den vergangenen Spielen", sagte Biester, der mit dem Spiel in der ersten Halbzeit überaus zufrieden war.

Was aber nach der Pause passierte, konnte er sich nicht erklären. "Da haben wir Schrittfehler und Prellfehler gemacht und waren durch die Bank weg schlechtohne Ausnahme", sagte der MTV-Coach. Nach nur drei Minuten war beim 14:14 der Vorsprung dahin. Das Nervenflattern begann und wurde mit jedem weiteren Gegentreffer größer. "2:9 Tore in nur neun Minuten waren eine Katastrophe. Da wusste auch ich nicht mehr weiter. Diese Phase hat uns gebrochen", sagte der MTV-Coach.

Fortan lief seine Mannschaft diesem 16:20-Rückstand hinterher. Der wurde sogar noch größer, bis auf neun Tore wuchs die Differenz. Erst als beim 22:31 sieben Minuten vor dem Ende ein Debakel drohte, fingen sich die Heidornerinnen etwas. Aber die Aufholjagd kam viel zu spät. Die Niederlage war längst besiegelt.

Schon am Dienstag (19.30 Uhr) steht das nächste wichtige Spiel an, eine Niederlage bei Germania List hätte schlimme Folgen. Die Listerinnen liegen derzeit mit einem Zähler Abstand zum MTV auf dem Abstiegsrelegationsplatz und würden mit einem Sieg über-

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Deiters - Hogrefe (7 Tore/3 Siebenmeter), Witte (6), N. Rindfleisch (5), L. Ohlrogge (4), M. Biester (2/1), Schröpfer (2), Lodzig, Teßmann, Baumgarten (je 1), Bartels, N. Ohlrogge, Thiele



Geschafft: Die HHB-Spieler feiern unmittelbar nach der Schlusssirene den Sieg im Spitzenspiel beim MTV Großenheidorn.

FOTO: ANDRE TAUTENHAHN

Das war's dann wohl: HHB ist obenauf

Durch die 34:37-Niederlage im Spitzenspiel gegen Handball Hannover-Burgwedel verliert der MTV Großenheidorn die Tabellenführung und das Aufstiegsrennen

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn benötigt jetzt schon ein Wunder, um den Aufstieg in die 3. Liga doch noch zu schaffen. Die Seeprovinzler verloren das Oberliga-Gipfeltreffen gegen Handball Hannover-Burgwedel verdient mit 34:37 (13:15) und müssen jetzt in den letzten drei Saisonspielen auf zwei Patzer des neues Tabellenführers hoffen. Daran glauben tut wohl niemand mehr.

Trotz der Enttäuschung winkten die Spieler nach dem Abpfiff tapfer in die Fankurve, wo die MTV-Anhänger ihr Team 60 Minuten lang bedingungslos unterstützt hatte. Während die Heidorner in die Kabine schlichen, feierten die Gäste in der Halle lautstark ihren Sieg. Bitterer kann sich eine Niederlage kaum anfühlen. Trainer Stephan Lux wirkte dennoch gefasst: "Ein verdienter Sieg für Burgwedel. Egal, was wir auch versucht haben, den siebten HHB-Feldspieler haben wir in der zweiten Halbzeit nicht gelöst bekommen."

Dass die Partie Werbung für den Handball und auch die Stimmung in und vor der Halle außergewöhnlich war, dürfte beim Gastgeber kaum jemanden trösten. 420 Zuschauer



Alles versucht: Der Heidorner Trainer Stephan Lux nimmt's sportlich.

drängten sich in jede Ecke der rappelvollen Halle, mehr als 600 Anhänger, die keine Karte bekommen hatten, verfolgten das Geschehen beim Public Viewing oder per Livestream in Internet. Auch Heidorns verletzter Routinier Thorben Buhre war dabei und zeigte sich vor Beginn des Duells zuversichtlich.

Sein Optimismus erhielt schon früh einen Dämpfer. Zunächst gab es keine Lücke im Burgwedeler Abwehrriegel, der MTV geriet schnell mit 0:4 in Rückstand. "Das war der Schlüssel", sagte später HHB-Spieler Lars Lehnhoff. Erst nach acht Minuten gelang dem MTV durch Marcell Hegyi der erste Treffer. Dank



Zugepackt: Kein Durchkommen für MTV-Spieler Maurice Nolte (Mitte).

ihrer Abwehr und dem guten Felix Wernlein im Tor fanden die Heidorner endlich ins Spiel. Allerdings stotterte der Motor im Angriff, sodass sich der deutliche Abstand bis zum 4:8 (16. Minute) nicht änderte. Dann gab es die erste Zeitstrafe gegen die Gäste und Hallensprecher Torsten Sobiejewski heizte die Stimmung an: "Jetzt schaffen wir die Wende." Tatsächlich verkürzte Arne Müller auf 8:9 (21.). Durch Ballverluste verpuffte danach jedoch dreimal die Chance auf den Ausgleich. Eines der Probleme an diesem Abend: Die Zahl der technischen Fehler war zu hoch, auch deshalb ging es mit 13:15 in die Pause.

Auch nach Wiederanpfiff rannten die Gastgeber dem Rückstand vergeblich hinterher. Julius Bausch verkürzte zwar auf 17:18 (37.), doch die Gäste behielten in jeder für sie kritischen Phase die Nerven. "Immer, wenn es eng wurde, haben sie ihre Erfahrung ausgespielt", sagte der Heidorner Trainer Lux. Seine Mannschaft kam beim 23:25 eine Viertelstunde vor Schluss noch einmal dicht heran, "aber wir haben in Überzahl zu viele Fehler gemacht", sagte der MTV-Coach.

Der HHB, der während der gesamten Partie nicht einmal in Rückstand geriet und auch kein zwischenzeitliches Remis zuließ, bestrafte diese eiskalt und zog auf 31:25 (51.) davon. "Da wusste ich, es ist durch", sagte Lehnhoff. Die Heidorner kämpften tapfer weiter, Bastian Weiß schaffte noch das 29:32 (54.). Als Maurice Dräger im Gegenzug fast von der Torauslinie aus traf und Weiß Sekunden später frei scheiterte, war auch die letzte Hoffnung dahin.

MTV Großenheidorn: Wagner, Wernlein; Weiß (9 Tore/4 Siebenmeter), Nolte (7), Appel, Bausch (beide 5), Müller (4), Hegyi (3), Luca Ritter (1), Mika Ritter, Bretz, Pohl, Lippert, Cohrs

Kaum Gegenwehr für Kolenfeld

TSV gewinnt beim SV Frielingen mühelos mit 5:1

Fußball. Das sind für Steffen Dreier 90 entspannte Minuten gewesen: Beim 5:1 (2:0)-Erfolg beim SV Frielingen in der Bezirksliga 2 "hatte ich zu keinem Zeitpunkt Bedenken, dass da etwas schiefgehen könnte", sagte der Trainer des TSV Kolenfeld. Zu eindeutig sei die Überlegenheit seines Teams gewesen. "Es kam recht wenig Gegenwehr", sagt Dreier. Bei den ersatzgeschwächten Frielingern musste mit Marc Becker erneut ein Feldspieler ins Tor. Der Aushilfskeeper machte seine Sache in den meisten Szenen gut, sodass Dreier zunächst gar nicht auffiel, dass kein etatmäßiger Schlussmann beim SV zwischen den Pfosten stand. "Er hat keine Angst, sich hinzuschmeißen und auch keine vor dem Ball. Das sind schon einmal gute Voraussetzungen", sagte Frielingens Trainer Jannis Holznagel.

Nach acht Minuten musste Becker allerdings schon das erste Mal hinter sich greifen, Mike Ehlert brachte die Gäste in Führung. Vor dem 0:2 durch Maximilian Boser (19. Minute) ließ Becker den Ball nach vorn abprallen. "Ohne richtigen Torwart ist es schwierig", sagt Holznagel, der Becker allerdings keinen Vorwurf machte.

Die Kolenfelder blieben spielbestimmend. Ehlert erhöhte nach einem schönen Sololauf durch die halbe Frielinger Defensive auf 3:0 (68.), ehe erneut Boser nachlegte (74.). Nach einer Ecke köpfte der Frielinger Kevin Rautenberg zum 1:4 ein (83.). "Das war unsere einzige Chance im gesamten Spiel", sagte Holznagel. Der glänzend aufgelegte Ehlert erzielte noch seinen dritten Treffer zum 5:1 - vorausgegangen war wieder ein sehenswertes Solo (87.). Die beiden Tore von Boser bereitete der Stürmer zudem vor. Eine starke Vorstellung, für die sich Ehlert sogar vom gegnerischen Trainer ein Sonderlob verdiente. "Er hat einen natürlichen Zug zum Tor, ist gut am Ball und körperlich stark. Der könnte auch weiter oben spielen", sagte Holznagel.

SV Frielingen: M. Becker - Wegner, Rautenberg, Parbs, Brause - Tejer (83. L. Becker), Kolze - Finke (74. Rodewald), Bollhorst - Baier, Tüten (46. Grahlher)

TSV Kolenfeld: Sbrisny - Tautz (60. Gehle), Grondey, Sack, Petruk - Ullmann, Pape - Mun, Ehlert - Scholz (65. Lambrecht), Boser (75. Frisch)

TSV Mühlenfeld in Feierlaune

Bezirksliga 1: Der Tabellendritte setzt seine Erfolgsserie mit 2:0-Sieg gegen RSV Rehburg fort / Mesenbring verschießt Elfmeter, trifft dann aber doch noch

Von Dirk Herrmann

Mario Pohl seinen Spielern einen angenehmen Abend gewünscht. Während der Trainer des TSV Mühlenfeld es vorzog, sich auf den ausgebaut haben. In diesem Jahr in Heimweg zu begeben, hatte die Mannschaft noch Lust auf eine dritte Halbzeit in Borstel. Schließlich gab es für den Tabellendritten der Bezirksliga 1 wieder einmal etwas zu feiern, da kam der SPIEL DER WOCHE nicht mehr absteigen Tanz in den Mai im Nachbarort gerade recht. Angestoßen wurde auf den 2:0 (0:0)-Sieg gegen den RSV Rehburg, auch wenn der Titelkampf jetzt so gut wie entschieden ist. Spitzenreiter FC Sulingen gewann das Topduell beim TuS Sudweyhe mit dem gleichen Ergebnis und kann

Fußball. Nach getaner Arbeit hat

den Meistersekt schon kalt stellen. Für das TSV-Team blieb es auch

richtete der Trainer.

nach seinem vorletzten Heimspiel in dieser Saison beim Zehn-Punkte-Rückstand zu den Sulingern. Dennoch freute sich Pohl über eine "recht souveräne Leistung", mit der seine Kicker ihre Erfolgsserie weiter der Punktrunde noch ungeschlagen, mittlerweile fünf Spiele hintereinander gewonnen – gegen

den Tabellenneunten aus Rehburg, der trotz der Niederlage praktisch kann, verbrachte Pohl einen ziemlich ruhigen Fußballnachmittag.

auch für TSV-Torwart Tim Müller galt. "Mir hat er gesagt, dass ihm total langweilig gewesen ist", be-

Müller blieb in den 90 Minuten nahezu beschäftigungslos, weil die Gäste gegen die momentan torhungrigen Mühlenfelder nicht allzu



Spiele in Folge hat der TSV Mühlenfeld gewonnen. In diesem Jahr ist die Mannschaft aus der Bezirksliga 1 in der Punktrunde noch ungeschlagen.

viel riskierten und vornehmlich darauf bedacht waren, das eigene Gehäuse zu sichern. Die TSV-Abwehr wurde selten gefordert und trat außerdem wieder mit Rechtsverteidiger Lukas Giesecke an. Der Lehramtsstudent, der bis vor kurzem damit beschäftigt war, seine Masterarbeit zu schreiben, ließ mit seinen Kollegen nichts zu, was als klare Chance für den RSV hätte bezeichnet werden können. "Lukas ist ein Kämpfertyp. Das Spiel hat wieder gezeigt, wie wichtig er für uns ist", sagte Pohl.

Ernst trifft zum erlösenden 1:0

Die Mühlenfelder Führung ließ indes lange auf sich warten. Die beste Chance in der ersten Halbzeit vergab Patrick Mesenbring, als er nach einem Foul am aufgerückten Giesecke den fälligen Elfmeter links am TSV-Tor vorbei schoss (36. Minute). Zu Beginn des zweiten Abschnitts trafen Justin Drechsler nur das Außennetz und Mathis Homann den Pfosten, ehe es kurz darauf endlich klappte: Im Anschluss an einen Einwurf nahm Dominik Ernst den Ball mit der Brust an, drehte sich und erzielte das 1:0 (52.). Und gegen müde werdende Gäste war dann auch Mesenbring wieder einmal zur Stelle. Aus einem Gewühl sprang ihm



Laufduell: Der Mühlenfelder Noah Peters (links) setzt sich gegen RSV-Spieler Farid Hasso durch.

der Ball direkt vor die Füße - der Torjäger netzte zum 2:0 ein (77.).

TSV Mühlenfeld: Müller - Scharnhorst

(70. Krägel), Meyer, Peters, Giesecke -Kronberger (81, Greite), Viets - Homann (77. Busse), Ernst, Drechsler - Mesen-